

Geopolitische Ereignisse dominieren den Markt

Der Angriff der palästinensischen Terrororganisation Hamas auf Israel – 50 Jahre nach dem Jom-Kippur-Krieg- hatte zu Wochenbeginn erheblichen Einfluss auf die Rohstoffmärkte, insbesondere hinsichtlich der Notierungen für Öl und Gold. Der Ölpreis, der noch in der Vorwoche zweistellig rückläufig war, legte zu Wochenbeginn über vier Prozent zu. Sorge hinsichtlich einer stärkeren Involvierung des Ölexportlandes Iran waren der Hintergrund. Der Iran steht aktuell für etwa drei Prozent der täglichen weltweiten Ölfördermenge. Nicht minder bedeutsam ist seine Nähe zur Straße von Hormus, die für Öltransporte nach Asien, Europa und die USA seitens Saudi-Arabien und anderer Exporteure der Region intensiv genutzt wird. Gold wurde einmal mehr seiner Rolle als sicherer Hafen bei geopolitischen Unwägbarkeiten gerecht und zog ebenfalls deutlich an. Profitieren konnten auch Anleihen, deren Verzinsung sich zurückbildete. Nach höher als erwarteten Inflationszahlen und einer schwach verlaufenen Auktion von Anleihen in den USA kam es zu Gewinnmitnahmen am Rentenmarkt und die Zinsen zogen wieder leicht an.

Aktien

Vor dem Hintergrund der freundlichen Rentenmärkte konnten Aktien auch zu einer Gegenbewegung nach den Kursrückgängen der Vorwochen ansetzen. Dabei konnten insbesondere Wachstumswerte profitieren, die die US-Technologiebörse NASDAQ verbuchte deutliche Kursaufschläge. Europäische Aktien zeigten sich ebenfalls fest, wobei deutsche Dividententitel deutlich weniger zulegten. Die vom IWF sowie Wirtschaftsminister Habeck verkündete Schrumpfung der deutschen Wirtschaft in diesem Jahr wurde mit Enttäuschung aufgenommen, zumal auch die Wachstumserwartungen für 2024 deutlich gekappt wurden.

Renten

Hatten die Anleihemärkte noch in der Vorwoche langjährige Renditehöchststände verzeichnet – die marktführende zehnjährige US-Staatsanleihe rentierte nahe der fünf Prozentmarke – erfolgten in der abgelaufenen Woche deutliche Käufe, die die Renditen wieder nach unten trieben. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe war entsprechend von fast drei Prozent auf 2,75% rückläufig. Die vielbeachteten Inflationsdaten in den USA fielen zum Ende der Woche höher aus als erwartet, was den Aufwärtstrend der Anleihen stoppte. Die Erwartungen für eine Zinserhöhung in den USA im Dezember stiegen leicht auf 40%.

Ölpreis: Brent Blend*



Quelle: LSEG Datastream; Stand: 12.10.2023

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 12.10.2023	Prognosen 30.06.2024	Potenzial
DAX	15.425	17.000	10,21%
Euro Stoxx 50	4.198	4.600	9,57%
Dow Jones industrial	33.631	36.000	7,04%
S&P 500	4.350	4.700	8,06%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	5,125	-0,25
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,50	4,50	0,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,78	2,80	0,02
Dollar je Euro	1,056	1,10	4,21%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.873	2.000	6,78%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 16. Oktober 2023

11:00 Deutschland, ZEW-Sentiment

Dienstag, 17. Oktober 2023

14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

15:15 USA, Industrieproduktion

Mittwoch, 18. Oktober 2023

04:00 China, Einzelhandelsumsätze

04:00 China, BIP Q3

14:30 USA, Hausbaubeginne

Donnerstag, 19. Oktober 2023

14:30 USA, Erstanträge Arbeitslosenunterstützung

16:00 USA, Hauverkäufe

Freitag, 20. Oktober 2023

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise

Wussten Sie,

...dass die **Straße von Hormus** eine Meerenge bezeichnet, die den Persischen Golf im Westen mit dem Golf von Oman, dem Arabischen Meer und dem Indischen Ozean im Osten verbindet?

Sie ist strategisch von hoher Bedeutung, da rund 20% der weltweiten Ölförderung über Tanker diese Stelle passieren.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander-Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 13.10.2023, 10:00 Uhr
Quelle: Santander Asset Management German Branch

